

Startschuss

Kiel wird zur digitalen Hauptstadt

Acht Tage lang geht es um die Technik der Zukunft. Ab sofort gibt es kostenloses WLAN in der Sparkassen-Arena.

Das ist genau

die richtige Rolle,

die ich für Schleswig-Holstein sehe.

Gesche Joost,

Internetbeauftragte des Bundes

Von Kristian Blasel



Kiel. Auftakt für eine mit Spannung erwartete Premiere: Heute Abend wird im **Regionalen Berufszentrum Wirtschaft** ab 18 Uhr die erste Digitale Woche Kiel offiziell eröffnet – mit einem Auftritt von Gesche Joost, der Internetbeauftragten der Bundesregierung, die gemeinsam mit dem für die Digitalisierung zuständigen Minister Robert Habeck und Staatssekretärin Dorit Stenke aus dem Bildungsministerium zu den prominentesten Gästen gehört. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt kostenlos.

Bis zum 23. September stehen in der Landeshauptstadt mehr als 260 Angebote auf dem Programm, das sich sowohl ans Fachpublikum als auch an Laien wendet. „Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger ein, die Angebote anzunehmen. Denn es gibt viel zu lernen und zu diskutieren rund um den digitalen Wandel“, sagt Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer.

Pünktlich zum Start der digitalen Tage hat auch das kostenfreie Netz #SH_WLAN einen weiteren Meilenstein erreicht. Es verfügt mittlerweile über 750 Zugangspunkte zwischen Flensburg, Sylt, Kiel und Lübeck. Die Sparkassen haben sich mit den Kieler Nachrichten, dem Internetprovider Addix und dem Land zusammengeschlossen, um in möglichst vielen Orten im Land diesen Service anbieten zu können. Ab sofort können auch Gäste in der Sparkassen-Arena kostenlos surfen. „Wir sind die einzige vergleichbare Halle in Deutschland, die ein freies Besucher-WLAN anbietet“, sagt Geschäftsführer Stefan Wolf.

Gesche Joost, die in Kiel geboren worden ist und in Berlin lebt, zeigt sich begeistert über die Entwicklung in ihrer alten Heimat. Die Kieler Start-up-Szene, die Digitalisierung in der Landwirtschaft und freies WLAN in der Kieler Innenstadt sowie bald auch im Land – das seien die Themen, die sie wahrnehme. „Das ist genau die richtige Rolle, die ich für Schleswig-Holstein sehe.“ Das Land habe erkannt, was für Schleswig-Holstein spezifisch ist und die Digitalisierung daran ausgerichtet. „Man muss auch mal mutig sein und vorweg gehen und zeigen: Wir interpretieren die Chance der Digitalisierung für uns in Schleswig-Holstein.“

Stadt und Kieler Wirtschaftsförderung (Kiwi) zeigen sich von der Vielzahl der Angebote überrascht. „Damit ist deutlich geworden: Kiel hat als Wirtschafts- und Hochschulstandort großes Wachstums- und Innovationspotenzial in diesem Feld“, sagt Kiwi-Geschäftsführer Werner Kässens. Schon jetzt seien etwa 10 000 Jobs dem Digitalbereich zuzuordnen. Ein Höhepunkt der Woche wird die Messe „Gesundheit morgen“ sein, zu der UKSH und IT-Konzern IBM in die Sparkassen-Arena einladen.

Kommentar | 2, Mehr | 11, 26

2/3



